

Als der Pfingsttag kommt, befinden sich alle am gleichen Ort. Da kommt plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt, und erfüllt das ganze Haus, in dem sie sind. Und es erscheinen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilen. Auf jeden von ihnen lässt sich eine nieder. Alle werden mit dem Heiligen Geist erfüllt und beginnen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingibt.

In Jerusalem aber wohnen fromme Menschen aus allen Völkern unter dem Himmel mit vielen Sprachen. Als sich das Getöse erhebt, strömt die Menge zusammen und ist ganz bestürzt: denn jeder hört sie in seiner Sprache reden. Sie geraten außer sich vor Staunen und sagen: Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören? Wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

Apostelgeschichte 2, 1-11

Pfingsten, ein Fest der Energie, der Freude und des Staunens!

Die Erfahrung:

Es befinden sich alle am gleichen Ort. Egal wo wir sind, Gottes Ort ist überall.

Auf jeden lässt sich eine Feuerzunge nieder. Jeder (!) Mensch ist vom Heiligen Geist erfüllt. Seine Begegnung mit Gott ist unmittelbar.

Sturm und Feuer sind Energien, die wachrütteln, auch erschrecken lassen. Wenn wir uns ergreifen lassen vom göttlichen Feuer, verwandeln wir uns:

Wir sprechen die Sprache des anderen, die plötzlich vom Fremden verstanden wird: die göttliche Sprache.

Staunen und Freude an Gottes großen Taten sind die Folge!